

29. HÜLSENBERGER GESPRÄCHE

Landwirtschaftliche Nutztierhaltung aus Verbrauchersicht – welche Rolle spielen Ökosystemleistungen?

Prof. Dr. Jutta Roosen, Technische Universität München

Die landwirtschaftlichen Proteste im Jahr 2024 deuten auf eine tiefe Unzufriedenheit der Personen in der Landwirtschaft hin. Gleichzeitig sieht sich die Landwirtschaft mit hohen Erwartungen aus der Bevölkerung konfrontiert. Der gesellschaftliche Beitrag der Landwirtschaft misst sich nicht nur in ihrem Wirtschaftsfaktor. Auch ihre Ökosystemleistungen, ihr Beitrag zum wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt des ländlichen Raumes und zur Sicherung der Lebensmittelversorgung sind wichtige Ausgangspunkte für die Agrarpolitik. Um die Rolle der Landwirtschaft in der öffentlichen Wahrnehmung zu verstehen, wurden im Herbst 2020, im Sommer 2022 und im Herbst 2023 Befragungen von jeweils ca. 1000 bayerischen Bürgerinnen und Bürgern durchgeführt. Das Befragungsformat wurde an die Studie von Kantar EMNID zum Image der deutschen Landwirtschaft angelehnt.

Das Image wurde in Form der Wahrnehmung (Ist) und der Erwartungen (Soll) gemessen. So wurde für jeden Faktor, z.B. Beachtung des Gewässerschutzes gefragt, wie sehr die Befragten zustimmen, dass die bayerischen Landwirte den Gewässerschutz beachten (Ist), bzw. wie wichtig es ihnen ist, dass sie dies tun (Soll). Diese Ist- und Sollwerte wurden für 14 Aspekte in allen drei Erhebungen gemessen. Die 14 Aspekte lassen sich den folgenden Bereichen zuordnen: Ökosystemleistungen (z. B. Schutz von Biodiversität, Grundwasser- und Bodenschutz, Erhalt der Landschaft), Tierschutz (z. B. verantwortungsvoller Umgang mit Tieren), Ernährungssicherung (z.B. Sicherung der Lebensmittelversorgung auch in Krisenzeiten, Produktion von qualitativ hochwertigen Lebensmitteln), wirtschaftliche Entwicklung (z.B. Sicherung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum) sowie wirtschaftliche und politische Situation der Landwirtschaft (z.B. fairer Anteil am Erlös des verkauften Endprodukts).

Mehr als 80 % der Befragten finden den Beitrag der Landwirtschaft zu den Ökosystemleistungen wichtig oder sehr wichtig (Soll). Jedoch sieht nur etwa ein Drittel diesen Anspruch erfüllt (Ist). Das Bild stellt sich etwas positiver in Bezug auf die Pflege und den Erhalt der Landschaft dar. Ca. 90 % der Befragten erwarten, dass die Landwirtschaft hier einen Beitrag leistet und je nach Befragungsjahr sehen 60-70 % diesen Anspruch erfüllt.

Im Bereich der Ernährungssicherung ergibt sich für das Image der Landwirtschaft ein positives Bild. Etwa 90% der Befragten stimmen (voll und ganz) zu, dass die Landwirtschaft hier einen Beitrag leisten soll. Diesen Anspruch sehen etwa 80 % der Befragten erfüllt. Die Erwartung, dass die bayerische Landwirtschaft zur Sicherung der Lebensmittelversorgung auch in Krisenzeiten beiträgt, hat sich von 2022 auf 2023 um vier Prozentpunkte auf 92 % erhöht. Dabei ist den Befragten die Produktion qualitativ hochwertiger Lebensmittel (sehr) wichtig (88-94 %).

Daneben zeigt sich, dass nach Einschätzung der Befragten die wirtschaftliche Situation der Landwirte schwierig ist. Nur etwa 25 % stimmen zu, dass die Landwirte einen fairen Anteil am Erlös des verkauften Endprodukts erhalten. Auch finden nur ca. 35 %, dass die Landwirte von der bayerischen Regierung eine ausreichende Unterstützung erhalten. Dabei stimmen etwa 90 % der Befragten den Aussagen zu, dass faire Preise und eine ausreichende politische Unterstützung wünschenswert sind.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Verbraucherwahrnehmung des Ist-Zustands bzgl. der Ökosystemleistungen im Vergleich zum Sollzustand ein Defizit aufweist. Vor diesem Hintergrund werden unterschiedliche Möglichkeiten einer verbesserten Kommunikation diskutiert.